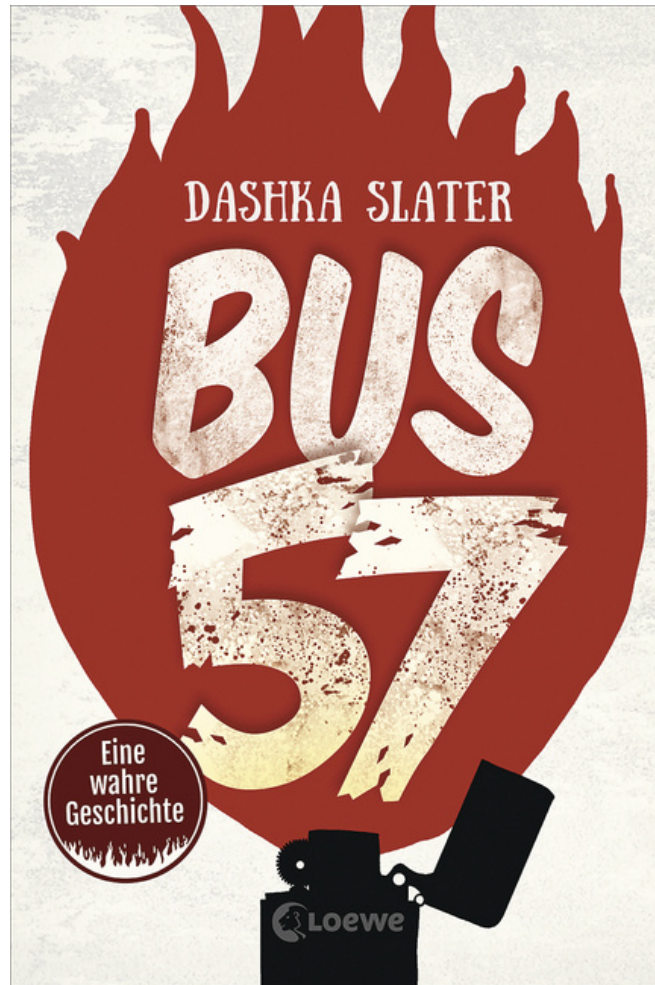


BUCHTIPP



Feuer in Linie 57

Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2020: Im Jahr 2013 zündet der sechzehnjährige Richard in einem Bus in Oakland den Rock von Sascha an. Sascha, biologisch ein Junge, identifiziert sich selbst als „agender“ und trägt durch die Attacke schlimmste Verbrennungen davon. Kurz nach der Tat wird Richard inhaftiert, er muss sich schließlich vor Gericht verantworten.

„Bus 57“ ist ein auf realen Ereignissen basierendes, dokumentarisch geschriebenes Jugendbuch. Es geht auf eine Vielzahl von Fragen ein: Was bedeutet Identität? Welches Motiv hat Richard zu der Tat verleitet? Und was macht ein Hassverbrechen aus?

Dashka Slater berichtet hier von einem Fall, der auch Jahre später nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat. Klare Leseempfehlung für alle, die sich mit den Themen Diskriminierung und Gender auseinandersetzen möchten.

**Dashka Slater, „Bus 57 – Eine wahre Geschichte“
Loewe 2019, 18,95 €**